

*Sabine Harbeke*

# **schonzeit**

F 1665

deutscher  
**theater**  
verlag 

### *Bestimmungen über das Aufführungsrecht*

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

neben schiffscontainern ein imbiss, ein paar stehtische.

es gibt fischbrötchen, wüürste, eis, bier, schnaps und kaffee. und cola.

|        |    |                          |
|--------|----|--------------------------|
| gisela | 67 | imbissbesitzerin         |
| gudrun | 34 | putzt ab und an          |
| heinz  | 43 | fischer                  |
| uwe    | 33 | vertreter                |
| jakob  | 37 | autolackierer, bestatter |

ein mittwoch anfang oktober, kurz nach 18 uhr.

*ein schrägstrich (/) markiert den beginn des gleichzeitigen redens, die figuren fallen sich ins wort.  
ein zwischen den zeilen frei stehender gedankenstrich (-) steht für eine zäsur.*

*jakob geht eilig zu einem schiffscontainer, öffnet ihn, geht hinein. musik. gisela schüttet einen eimer dreckiges wasser vor ihrem imbiss aus. uwe geht eine viertelstunde lang. gudrun kommt, sie trägt in der hand eine einkaufstüte.*

gisela guck an.

gudrun ja.

gisela wie geht es denn?

gudrun wieder gut.

gisela ich dachte, du kommst gar nicht mehr.

gudrun doch.

gisela was war denn?

gudrun es geht wieder.

gisela einfach so zu verschwinden.

gudrun jetzt geht es wieder.

gisela du siehst gut aus.

gudrun ach.

gisela ich dachte schon...

gudrun grossmutter ist gestorben.

gisela nein.

gudrun ja.

gisela das wusste ich nicht.

gudrun ja.

gisela das tut mir leid.

gudrun ich mag keine beerdigungen.

gisela sind nie schön.

gudrun grossmutter ist gern gegangen.

gisela wie bitte?

gudrun zu beerdigungen.

gisela ach so.

gudrun freute sich richtig.

gisela ich wäre gekommen.

gudrun dann sieht man alle wieder, sagte sie. alle, ausser dem einen.

gisela wie ist sie denn gestorben?

gudrun nach einer beerdigung konnte sie immer viel erzählen.

gisela ich höre genug.

gudrun und dann wusste auch ich wieder bescheid.

gisela hättest kurz anrufen können.

gudrun ich habe niemanden angerufen.

gisela irgendjemand anders vom dorf hätte an mich denken können.

gudrun ich konnte nicht telefonieren.

gisela wäre trotzdem gerne dabei gewesen.

gudrun das sagst du so vorwurfsvoll.

gisela nein.

gudrun ich habe niemanden angerufen.

gisela ist schon gut.

*jakob öffnet die tür des containers, geht an gudrun und gisela vorbei. sie schauen ihm nach.*

gisela vielleicht fahre ich sonabend raus, gehe zu ihrem grab.

gudrun dann mach ich mittagessen für uns.

gisela mittags bin ich hier. abends.

gudrun abends gehe ich nicht zum friedhof.

—

grossmutter brauchte nichts besonderes zu beerdigungen anzuziehen. sie war immer in schwarz.

gisela als ob das leid vergessen gehen könnte.

gudrun zu geburtstagen dunkelblau mit unscheinbaren weissen tupfen.

gisela sie war nur ein paar jahre älter.

gudrun vorgestern habe ich ganz hinten in ihrem schrank bunte kleider gefunden.

gisela die passen dir bestimmt.

gudrun ich ziehe keine kleider meiner toten grossmutter an.

gisela sie würde sich freuen.

gudrun tut sie aber nicht mehr.

gisela vielleicht stehst du mal in meiner schürze hier. an der wasserkante.

gudrun wieso?

gisela habe ich gerade gedacht. jetzt gerade.

gudrun in deiner schürze?

gisela ja.

gudrun und du?

*gisela zuckt mit den schultern.*

gisela nicht.

gudrun kann ich mir nicht vorstellen.

gisela ich schon.

gudrun einen schönen blick hat man ja bei der arbeit.

gisela ich würde mich freuen.

gudrun in der küche trug grossmutter auch so eine buntgestreifte schürze. und dann roch sie nach topfkuchen, heissem fett oder grünkohl, nicht nach einer alten frau.

gisela sie ist auch jung verwitwet. nicht?

*gudrun nickt.*

gisela ja.

*gisela nickt.*

gudrun fünf tage später war mein nachbar tot.

gisela auch das noch.

gudrun ich kann keine beerdigungen mehr sehen.

gisela welcher nachbar?

gudrun gegenüber.

gisela der war noch nicht alt. jünger als ich.

*jakob zeichnet mit kreide das spiel "himmel und hölle" auf den boden. er macht es sehr sorgfältig, misst genau die felder ab, sucht die mitte, skizziert den halbkreis, bevor er die endgültige linie nachzieht. er arbeitet zehn minuten daran.*

gudrun grossmutter tot, nachbar tot.

gisela jetzt verstehe ich.

gudrun es geht wieder.

gisela ja?

gudrun und die nachbarin hat einen finger verloren.

gisela einen finger?

gudrun sie konnten ihn nicht mehr annähen.

gisela nicht?  
gudrun jetzt geht es wieder.  
gisela ja?  
gudrun den daumen.  
gisela ausgerechnet.  
gudrun ja.  
gisela möchtest du etwas trinken?  
gudrun jetzt geht es mir wieder besser.  
gisela dir?  
*gudrun lächelt, nickt.*  
gudrun ihr auch.  
—  
der war richtig zermantscht.  
gisela wie bitte?  
gudrun der daumen. sie konnten ihn nicht mehr annähen.  
gisela dabei können sie / heute derart viele  
gudrun seither achte ich darauf, wozu ich die daumen alles brauche.  
gisela hmm.  
gudrun auf einen kleinen finger könnte man besser verzichten.  
gisela wohl wahr.  
gudrun weisst du, die nachbarin mit dem kind.  
gisela nein. nicht.  
gudrun doch.  
gisela die einen trifft es doppelt und dreifach.  
gudrun hmm. das ist so.  
—  
gisela ich hatte mir sorgen gemacht um dich.  
gudrun zum guten glück bin ich nicht dabei gewesen. ich habe nicht mal was gehört.  
gisela wann war das?  
gudrun montagmorgen.  
gisela vorgestern?  
gudrun nein. vorige woche.

gisela ich dachte schon.  
gudrun hmm?  
gisela ich war montag auch im krankenhaus.  
gudrun ach.  
—  
an den krankenwagen kann ich mich dunkel erinnern. da muss ich im halbschlaf doch was gehört haben.  
gisela schrecklich.  
gudrun das kind war dabei.  
gisela nein.  
gudrun doch. wenn ich es doch sage. ihr kind hat zugeguckt.  
gisela schrecklich.  
gudrun die nachbarin hat selbst den krankenwagen angerufen.  
gisela wie alt ist es denn?  
gudrun ich habe ja geschlafen.  
gisela wie alt ist denn das kind?  
gudrun ich denke mal drei. so was.  
gisela und hat alles gesehen.  
gudrun stand daneben als es passierte.  
gisela grauenhaft.  
gudrun ich wüsste nicht mal die telefonnummer auswendig.  
gisela wovon?  
gudrun notarzt. rettung. sowas.  
gisela 112.  
gudrun siehst du, du weisst solche dinge. ich nicht.  
gisela jetzt weisst du es auch.  
gudrun wenn es so einfach wäre.  
gisela 112.  
gudrun gegen fünf klingelte es bei mir an der tür. die kleine ohne ihre mutter. sie sagte, sie hätte hunger. ich dachte gleich, da ist was nicht in ordnung. die kleine ist noch nie allein zu mir gekommen. hunger. ich habe sie auf den arm genommen und bin rüber. als die nachbarin mich sah, fing sie sofort an zu heulen.



gisela ist zu verstehen.

gudrun die haben sie nach ein paar stunden im krankenhaushaus in ein taxi gesetzt und nach hause geschickt.

gisela nein.

gudrun ja!

gisela ganz allein?

gudrun mit der kleinen natürlich.

gisela schon, aber...

gudrun der daumen war ab. da konnten sie nichts mehr tun.

gisela das kann doch alles nicht sein.

gudrun wenn ich es dir sage.

gisela ja.

gudrun ich habe erstmal erbsensuppe gekocht und eine dose würistchen aufgemacht. dann das blut in der küche aufgewischt, die wände geschrubbt.

gisela jetzt trink mal einen schnaps.

gudrun ich dachte, wenn sie was im magen hat, dann geht es ihr besser.

gisela den brauchst du nicht zu bezahlen.

*gisela stellt gudrun einen schnaps hin.*

gudrun meine nachbarin fischte sich ein halbes würistchen aus der suppe und fing gleich wieder an zu heulen. daran hatte ich wirklich nicht gedacht.

gisela trink den mal.

gudrun dann habe ich für das kind den fernseher angemacht.

gisela das hilft.

gudrun nie mehr wiener würistchen essen geht auch nicht.

*gisela schiebt ihr den schnaps näher.*

gudrun dafür ist es noch zu früh. gib mir einen kaffee bitte.

gisela den schnaps lass ich trotzdem mal stehen.

gudrun allein mit kind, ohne daumen.

gisela trink erst mal einen schluck.

gudrun und du?

gisela ich mache uns einen frischen kaffee.

gudrun wie geht es dir?

*gisela nickt, geht.*

gudrun wieso warst du im krankenhaus?

gisela *(leise)* eine untersuchung.

gudrun *(ruft)* wen hast du besucht?

gisela *(ruft)* eine untersuchung.

—

gudrun *(ruft)* wieso im krankenhaus?

gisela *(ruft)* ja, im krankenhaus.

gudrun *(ruft)* wieso?

gisela gewebeprobe.

*gisela kommt zurück, gudrun steht am wasser.*

gisela ich habe den kaffee aufgesetzt.

gudrun grossmutter tot, nachbar tot. am liebsten würde ich fortgehen.

gisela jetzt bist du doch hier.

gudrun ich meine richtig fort. über's wasser.

*heinz rudert in der ferne vorüber.*

gisela wo willst du denn hin?

gudrun weiss ich nicht.

gisela du sprichs nichts anderes als deutsch.

gudrun ich weiss.

gisela hast du denn was geerbt?

gudrun den küchenschrank, geschirr, ein eichenbett mit passender kommode, einen berber und so eine elektrische schneidemaschine für wurst und schinken. und brot. eine rote milanostar2000.

gisela deine grossmutter hatte auch so eine?

gudrun und war mächtig stolz darauf. sie hat sie zu ihrem siebzigsten von den kränzchen damen bekommen.

gisela ich hätte ihr verboten, damit zu schneiden.

gudrun sie konnte mit ihren arthritischen händen kaum mehr ein messer halten und mochte gerne jeden tag dünn geschnittene dauerwurst essen.

gisela trotzdem.

gudrun alle finger dran und doch tot.

–

ich werde die maschine so schnell wie möglich verkaufen. werde alles verkaufen.  
die 1547 euro von ihrem sparkonto habe ich schon geholt.

gisela wenigstens etwas.

gudrun und noch was.

gisela du trägst ihren ehering?

gudrun steht mir gut.

gisela ich weiss nicht.

gudrun vielleicht nützt es.

*gudrun lacht.*

gisela gehört sich das?

gudrun in meinem alter hatte grossmutter schon drei kinder.

gisela ja und?

gudrun drei kinder und keinen mann mehr.

gisela was ist denn mit deinem kerl?

gudrun mit welchem?

gisela da war doch dieser mann.

gudrun ich weiss nicht, wen du meinst.

gisela einen, den du mochtest.

gudrun tja.

gisela er mochte dich auch. sehr sogar.

gudrun ach.

gisela hast du mir selbst erzählt.

gudrun das sagen sie zu beginn alle.

–

was ist denn mit deinem sohn?

gisela was soll schon sein?

gudrun hat er wieder jemanden gefunden?

gisela was weiss ich.

gudrun frag ihn doch.

gisela ach. das ist es nicht wert.

gudrun lebt er nicht in der stadt?

gisela           was heisst das schon.  
gudrun           und sein kleines mädchen?  
gisela           sehe ich nicht.  
gudrun           nicht?  
gisela           leider.  
gudrun           dann hat sie ja gar keine grossmutter.  
gisela           eine vielleicht schon. ich weiss es nicht. sie lebt mit ihrer mutter im ruhrpott.  
gudrun           und er?  
gisela           sieht die kleine auch nicht. ich weiss nicht mal, ob er überhaupt dürfte.  
gudrun           wieso?  
gisela           die haben gleich nur noch über anwälten miteinander ... gesprochen kann man ja nicht sagen. sie ist eine nette frau. sie hat einen besseren verdient. ich habe mich immer gewundert, wie jürgen sie gekriegt hat. jürgen. wie kann man seinen sohn bloss jürgen nennen?  
gudrun           er sieht gut aus.  
gisela           tja.  
gudrun           wie einer aussieht, spielt für mich keine rolle. fast keine rolle. das wichtigste ist, dass einer gute gene hat.  
*jakob ist mit der zeichnung fertig, er geht.*  
gudrun           bei den männern weiss man nie, vielleicht hauen sie ab, vielleicht sterben sie weg.  
gisela           ja.  
gudrun           die kinder, die bleiben.  
gisela           auch die kommen und gehen.  
—  
gudrun           obwohl, bei meinem nachbar war es umgekehrt. seine frau ist kurz nach der hochzeit mit einem anderen mitgegangen, nach wien. da war ich noch ein kind. nach wien. wie kriegt man hier jemanden aus wien?  
gisela           ein ornitologe. kam wegen der seeschwalben und ist mir einer frau nach hause.  
gudrun           das weisst du?  
gisela           das wussten alle im dorf.  
gudrun           er brachte uns die ausgelesene zeitung, schön gefaltet. pünktlich um halb acht, nach seinem frühstück, kam er über die strasse gelaufen. bei jedem wetter. auf ihn

war verlass. ich bin oft nur so früh aufgestanden, um ihn kurz zu sehen.

gisela ja und?

gudrun ich habe ihm gesagt, wir brauchten nicht zu heiraten, wir könnten auch so. das wollte er auch nicht. ich war in seinen augen immer nur das nachbarskind. auch noch mit 34. seit er tot ist, habe ich keine zeitung mehr gelesen. kaufen geht nicht.

gisela komm doch zu mir. ich habe immer eine zeitung hier.

gudrun dafür herkommen?

gisela du hast doch zeit.

gudrun ich möchte seine zeitung.

–

ausserdem kostet das gleich wieder was.

*schweigen.*

gisela hast du denn arbeit?

gudrun ich mache ab und zu sauber, bei kaufmanns. die sagen es niemanden.

gisela immerhin.

gudrun 30 euro einen morgen.

gisela das ist doch was.

gudrun bis letzte woche hatte ich noch die bügelwäsche meines nachbarn.

gisela tja.

gudrun er gab mir jedesmal 20 euro.

gisela das ist wohl vorbei.

gudrun so ein bisschen zuverdienen muss ich.

gisela müssen wir alle.

gudrun jetzt habe ich nicht mal mehr grossmutterns rente.

gisela du könntest schon arbeit finden.

gudrun das sagst du so einfach dahin. ich bin nicht arbeitslos, ich bin erwerbsunfähig.

gisela ich weiss.

gudrun das ist ein unterschied.

gisela ich weiss.

gudrun aber du weisst gar nicht, wie sich das anfühlt.

gisela ich ahne es.

gudrun diese ständige ungewissheit, wann man das nächste mal... was guckst du denn

so?

gisela nichts.

gudrun so was zwischen missgunst und mitleid. das kann ich gar nicht. das kriege ich zur genüge.

gisela ich habe an etwas anderes gedacht.

gudrun viel bekomme ich weiss gott nicht.

gisela und ich?

gudrun keine ahnung.

gisela die grosse witwenrente. die grosse witwenrente. 421 euro. wieviel ist denn die kleine witwenrente denke ich mir. zwei wochen nach gerhards tod kriege ich einen brief. glückwunsch zur grossen witwenrente.

gudrun glückwunsch.

gisela glückwunsch. 421,65. also stehe ich immer noch in meinem imbiss.

gudrun du brauchst das doch.

gisela wie bitte?

gudrun du hast mich schon verstanden.

gisela das brauche ich mir von dir nicht sagen zu lassen.

gudrun nun hab dich nicht so.

*schweigen.*

gisela ich bin erschöpft.

gudrun früh aufstehen macht müde.

gisela letzten sommer hat es mir noch nichts ausgemacht.

gudrun ich stehe jetzt oft erst um elf auf. ohne grossmutter ist es nicht mehr schön im haus.

gisela ja.

gudrun es gibt niemanden mehr über mir.

gisela wie bitte?

gudrun grossmutter war die letzte.

gisela wovon?

gudrun einer anderen generation. da ist niemand mehr, verstehst du? grossmutter war die letzte. nicht mal eine tante oder so. jetzt bin ich die älteste, mit 34. und habe nicht mal kinder.

gisela           vielleicht... bist du/ jetzt  
gudrun           nein. ich will keinen mann in meinem haus.  
gisela           wer sagt denn so was?  
gudrun           das hast du doch gerade gedacht.  
gisela           habe ich nicht.  
gudrun           ich habe es dir angesehen. jetzt holt sie sich irgendeinen mann ins haus.  
gisela           gar nicht.  
gudrun           lässt sich aushalten.  
gisela           nein.

*schweigen.*

gudrun           so ein paar prinzipien muss man doch haben im leben.  
gisela           die habe ich. mach dir keine sorgen, die habe ich.  
gudrun           ich auch.  
gisela           ja?  
gudrun           ja.  
gisela           ja.  
gudrun           ja.  
gisela           ja.  
gudrun           ja.

*musik. lichtwechsel.*

*gisela lacht. gudrun lacht. dann spielen sie vehement ein kinderklatschhauspiel.*

*ende der musik. lichtwechsel.*

## 2 heinz & gudrun

gudrun warten sie auf jemanden?  
heinz nein.  
gudrun sie sehen auch nicht so aus.  
*schweigen.*  
heinz warten sie auf jemanden?  
gudrun vielleicht.  
heinz hmm.  
gudrun vielleicht kommt ja jemand.  
heinz ja.  
gudrun jemand, auf den ich gewartet habe.  
heinz wie denn das?  
gudrun gewartet, ohne es zu wissen.  
heinz das klingt gut.  
gudrun kommen sie oft hierher?  
heinz ab und an.  
gudrun ich habe sie noch nie gesehen.  
heinz die netze stehen. die see ist ruhig. alles gut. feierabend.  
gudrun das möchte ich auch sagen können.  
heinz was denn?  
gudrun feierabend.  
heinz haben sie noch nicht feierabend?  
*gudrun zuckt mit den schultern, lächelt.*  
gudrun sie sehen sehr zufrieden aus.  
heinz ich?  
gudrun ja.  
heinz ich weiss nicht.  
gudrun doch.  
heinz wenn sie es sagen.  
gudrun ich sehe sowas.  
heinz wie?



gudrun das kann ich nicht erklären.  
heinz schade.  
gudrun um den mund herum.  
heinz ja?  
gudrun so etwas gesättigtes.  
heinz ich weiss nicht.  
gudrun zufrieden eben. sie sind bestimmt nicht schwermütig.  
heinz ach.  
—  
gudrun was fischen sie?  
heinz butt.  
gudrun butt.  
heinz die netze stehen weit draussen. eine stunde westlich vor aerø. die dänen mögen  
butt.  
gudrun ich auch.  
heinz ja?  
gudrun habe gestern welchen gekauft.  
heinz bei wem denn?  
gudrun auf dem markt.  
heinz vielleicht haben sie meinen butt gekauft.  
gudrun ihren butt?  
heinz bei söhntke?  
gudrun ich weiss nicht, wie die heissen. keine ahnung. habe ich mir nicht gemerkt. das  
nächste mal werde ich es mir merken. der wagen nicht ganz links. weiss mit grün.  
heinz das ist nicht söhntkes. söhntkes ist mit rot und blau.  
gudrun ich gehe immer zu dem gleichen fischwagen. weiss mit grün. da schenken sie mir  
zum räucherfisch eine essiggurke. das tut sonst keiner.  
heinz haben sie milchner?  
gudrun milchner?  
heinz sie haben doch butt gekauft.  
gudrun ja.  
heinz eben. jetzt kriegen sie eigentlich nur milchner. die milch ist gut. ein bisschen mit

zwiebeln. und gut durchbraten.

gudrun milchner?

heinz ja.

gudrun nie gehört. milchner.

heinz rogner und milchner.

gudrun milchner klingt weiblich.

heinz mag sein.

gudrun bei milch, milchner denkt man zuerst mal weiblich.

heinz ich nicht.

gudrun wenn man milchner zum ersten mal hört.

heinz wahrscheinlich.

gudrun trügerisch.

heinz rogner und milchner.

gudrun fischrogen.

heinz ja.

gudrun ja. trotzdem, milchner?

heinz tja.

gudrun das weissliche habe ich gesehen und wusste nicht...

heinz milch eben.

gudrun das merke ich mir.

heinz die ist gut, die milch. ein bisschen mit zwiebeln. und gut durchbraten.

gudrun ich weiss nicht.

heinz beim weidloch etwas aufschlitzen, dann mit dem daumen sachte rauspressen.

gudrun mit dem daumen.

heinz ich mag ja die milch.

gudrun milch klingt gut. gesund. rein. samenflüssigkeit möchte man nicht sagen.

heinz nicht wirklich.

gudrun und das schmeckt?

heinz ja. eben, ein bisschen mit zwiebeln. und gut durchbraten.

gudrun frauen mögen meistens keine innereien. ich schon. einmal die woche schön leber essen. aber die... milch, ich weiss nicht.

heinz dorsch ist jetzt nicht. ausgefischt. 46 tonnen bei einer flotte von 700 schiffen in der

ostsee, das ist schnell weg.

gudrun gleich mit zahlen und so.

heinz ach.

gudrun beeindruckend.

heinz ist mein alltag.

gudrun ich merke mir auch vieles.

*schweigen.*

gudrun ja.

heinz ja.

gudrun wo waren wir?

heinz ich habe es vergessen.

gudrun naja.

heinz ja.

*schweigen.*

heinz jetzt wird es schon wieder früher dunkel.

gudrun schade, nicht.

heinz lange fahre ich nicht mehr raus.

gudrun gibt es bei den fischern viele frührentner?

heinz winterpause.

gudrun winterpause.

heinz ja. muss auch sein.

gudrun ja. wohlverdiente winterpause.

heinz ja.

gudrun fahren sie fort im winter?

heinz meistens nicht.

*heinz und gudrun schauen sich immer mal wieder um.*

gudrun sind sie dann öfters hier?

heinz ich möchte einmal zum vatikan.

gudrun zum vatikan?

heinz ja.

gudrun ich meinte, kommen sie dann öfters hierher? hierhin?

heinz eigentlich nicht. nur montags.

gudrun was ist denn am montag?  
heinz wochenbeginn.  
gudrun ja und.  
heinz zu wochenbeginn bin ich gerne unter menschen.  
gudrun am wochenende nicht?  
heinz ich kenne kein klassisches wochenende. obwohl ich / jeden sonntagmorgen  
gudrun ich auch nicht. ich habe auch kein richtiges wochenende. trotzdem ist montag ein besonderer tag. ich habe montags immer unten bei grossmutter sauber gemacht.  
—  
zum vatikan?  
heinz ja.  
gudrun weshalb denn das?  
heinz ach.  
gudrun sie brauchen es nicht zu sagen. das ist ja eine sehr persönliche frage. ich wollte ihnen nicht zu nahe treten. ich bin schlicht und einfach interessiert an meinem gegenüber. grundsätzlich.  
heinz ja.  
gudrun sie müssen nicht antworten. ich weiss, dass manche sich von mir überrumpelt fühlen. oder sogar bedrängt. auch frauen. ich nehme es ihnen nicht übel, wenn sie mir nicht antworten mögen.  
heinz ja.  
*schweigen.*  
gudrun ich habe heute auf dem markt ein kaninchen gekauft. ein ganzes kaninchen mit leber. ich mag leber. aber das sagte ich ja schon.  
heinz ja?  
gudrun ja. ich wollte mir was gutes tun.  
heinz das ist immer gut.  
gudrun meine grossmutter ist kürzlich gestorben.  
heinz das tut mir leid.  
gudrun fünf tage später war mein nachbar tot.  
*gudrun lacht laut und verzweifelt.*  
heinz das tut mir wirklich leid.

gudrun wenn schon beerdigungen, dann bitte bei regen.  
heinz finde ich nicht.  
gudrun bei beiden schien die sonne. strahlend blauer himmel.  
heinz ich möchte mal kremiert werden.  
—  
gudrun heute abend werde ich mir das kaninchen braten. obwohl es für zwei lange reicht.  
*gisela steht mit einer kaffeetasse in der hand vor dem imbiss.*  
grosmutter mochte gerne kaninchen. kaninchen mit leber. leber ist gesund. ich nehme jeden morgen diese gesunden kapseln.  
heinz lebertran.  
gudrun nein.  
heinz lebertran kapseln.  
gudrun nein. wie heisst das schon wieder? etwas fischiges.  
heinz lebertran.  
gudrun nein.  
heinz doch. lebertran ist gesund, weiss jeder.  
gudrun nein. ich meine ja, klar, aber das ist es nicht.  
heinz bestimmt.  
gudrun nein. ich weiss selbst am besten, was ich jeden tag nehme.  
heinz wie heisst es denn?  
gudrun seien sie nicht so ungeduldig.  
heinz bin ich nicht.  
gudrun dann nicht.  
heinz im gegenteil. ich kann gut warten.  
gudrun ja.  
heinz ein fischer muss warten können.  
gudrun heute ist nicht montag.  
heinz nein.  
gudrun heute ist mittwoch. ich war auf dem markt und habe ein kaninchen gekauft.  
heinz das sagten sie schon.  
gudrun ich könnte meine nachbarin zum kaninchen einladen.  
heinz ist ihre nachbarin nicht tot?

gudrun            mein nachbar ist tot. meine nachbarin nicht. die hat sich bloss den daumen...  
nichts. sie haben gesagt, sie seien nur montags hier.

heinz              ich habe gesagt, ich sei eigentlich nur montags hier. heute ist eine ausnahme.

gudrun            heute ist eine ausnahme.

heinz              ja.

gudrun            welche?

heinz              ach. ich hatte... es ist albern, aber ich... ich / wollte nicht allein meinen  
gudrun            fischöl. jetzt weiss ich es wieder. fischöl.

heinz              lebertran, fischöl, das ist doch alles das gleiche.

gudrun            nein.

heinz              nicht?

gudrun            ich musste als kind jeden morgen lebertran nehmen. wie meine mutter schon.

heinz              das haben wir alle.

gudrun            meine mutter ist trotzdem nicht alt geworden.

—

so eine grosse viereckige flasche. oben das öl, unten eine gelbliche dicke  
flüssigkeit. meine mutter hat die flasche immer ordentlich geschüttelt.

heinz              unsere flasche sah anders aus.

gudrun            meine mutter hat die flasche immer ordentlich geschüttelt.

heinz              im magen schwimmt das öl wieder obenauf.

gudrun            wirklich?

heinz              klar.

gudrun            ich habe beim aufwachen noch heute den geschmack im mund. meine kinder  
werden fischöl bekommen.

heinz              alles dasselbe.

gudrun            nein. (*schnell*) " fischöl fördert die hirnentwicklung und die lernfähigkeit bei  
kleinkindern, senkt triglyceride, schützt die gefässwand vor arteriosklerose,  
verbessert das immunsystem und wirkt entzündungshemmend."

heinz              was sie alles wissen.

gudrun            ich war kürzlich beim arzt wegen... ist ja egal. da habe ich das her. aus einem  
gesundheitsratgeber. habe die zeitschrift ganz selbstverständlich eingesteckt,  
damit niemand denkt, ich nehme die einfach mit.

heinz eingesteckt.

gudrun natürlich mit schlechtem gewissen, aber ich konnte unmöglich alles so schnell behalten. ich habe es wieder und wieder gelesen. (*behutsam*) "für das gehirn entscheidend ist vor allem das verhältnis von «omega-3-fettsäuren» zu «omega-6-fettsäuren»" - kaltwasserfische, hering oder makrele haben gutes fett, eben omega-3-fettsäuren. gesundes fett macht zufrieden, ja. und das ist in den fischöl kapseln. "menschen mit niedrigen omega werten haben weniger serotin, nein, serotonin, ein stimmungshormon, und werden deshalb eher depressiv."

*gisela bringt heinz ein fischbrötchen.*

heinz ich esse genug fisch. aber ...

*gudrun lacht, zieht ihre hohen schuhe an.*

gudrun haben sie zufriedene kinder? sicherlich. das muss ja. sie essen fisch, strahlen ruhe aus, haben diese schönen gesättigten mundwinkel.

heinz wie bitte?

gudrun das ist alles in ihren genen gespeichert.

heinz keine ahnung.

gudrun das muss. bestimmt. sagen sie, sind ihre kinder zufrieden?

heinz ich habe keine kinder.

gudrun wie schade.

heinz ja.

gudrun sie sollten kinder haben, bei solchem erbmaterial.

heinz ich weiss nicht.

gudrun aber ich. ich bin mir sicher. warum haben sie keine kinder?

heinz naja.

gudrun ist es ihnen peinlich? wir kennen uns ja gar nicht.

heinz nein.

gudrun es ist angenehm mit ihnen zu sprechen. das passiert nicht oft.

heinz nein.

gudrun klappt es denn nicht?

heinz wie bitte?

gudrun versuchen sie es? es gibt ja so viele paare, deren kinderwunsch unerfüllt bleibt, wie gesagt, sie brauchen nicht zu antworten, wenn sie nicht möchten.

heinz ja.

gudrun ich will ihnen nicht zu nahe treten.

heinz das habe ich verstanden.

gudrun wir sprechen plötzlich so... persönlich. beinahe intim.

heinz hmm.

gudrun meine grossmutter hatte mit 24 drei kinder. ich wollte es immer so machen wie sie. jetzt bin ich 34. sind sie sicher, dass sie keine kinder haben? ich meine, männer hinterlassen ja manchmal kinder, ohne dass sie davon wissen.

heinz ich war noch keine 24, als ich die zweite abtreibung hatte. also nicht ich, aber irgendwie... doch... auch ich.

gudrun dass sie das sagen.

heinz sie haben gefragt.

gudrun schon. trotzdem.

heinz ich denke oft daran. habe auch gott um verzeihung gebeten.

gudrun gott.

heinz ich habe den richtigen weg noch gefunden.

gudrun wie?

heinz konvertiert. ich bin katholisch.

gudrun hier im norden?

heinz ein paar von uns gibt es überall.

gudrun wahrscheinlich schon.

–

heinz aber ich bin nicht verheiratet.

gudrun das hätte ich nicht gedacht.

heinz ja.

gudrun in ihrem alter.

heinz deshalb habe ich keine kinder.

gudrun ich hätte schwören können, sie seien verheiratet und hätten kinder.

heinz tja.

gudrun nicht verheiratet.

heinz nein.

gudrun glücklich unverheiratet?



heinz ach.

*heinz zuckt mit den schultern.*

gudrun haben sie eine freundin?

heinz ich bin allein.

*gudrun lächelt.*

gudrun wie kann denn das sein? ein mann wie sie.

heinz die wahl ist eingeschränkt.

gudrun das ist sie immer.

heinz ich habe meine prinzipien.

gudrun wer nicht.

heinz ich bin zu oft draussen.

gudrun draussen.

heinz auf see.

gudrun das ist ein klischee.

heinz möglich.

gudrun ich fahre nicht zur see.

heinz natürlich nicht.

gudrun und bin trotzdem allein.

heinz das sagen sie so leicht dahin.

*schweigen.*

gudrun naja.

heinz tja.

gudrun ja.

heinz sind sie verwitwet?

gudrun nein.

*sie nähern sich einander.*

heinz manchmal würde ich meine prinzipien gerne über bord werfen.

gudrun tun sie es doch.

heinz ich bin katholisch.

gudrun ihr katholiken habt doch die beichte.

heinz ja und?

gudrun ihr werdet die schuldgefühle wenigstens wieder los, wir protestanten schleppen sie

bis zum tod mit uns herum. mir erscheint die beichte praktisch. von weitem gesehen.

*jakob kämmt giselas haare, dreht sie auf lockenwickler auf. erst steht gisela, dann setzt sie sich.*

heinz wieso tragen sie einen ehering?

gudrun von meiner grossmutter. er bringt mir vielleicht glück.

*heinz lacht, dreht sich um, geht. gudrun folgt ihm eilig.*

heinz und ich habe sie gleich beneidet.

gudrun er hat mir schon glück gebracht.

heinz weshalb.

gudrun ich habe schon lange nicht mehr so mit jemandem gesprochen.

heinz so...

gudrun so persönlich.

–

heinz ich kann sie nicht heiraten.

gudrun wie bitte?

heinz ich kann sie nicht heiraten.

gudrun sie brauchen mich nicht gleich zu heiraten.

heinz ohne zukunftsvision geht es nicht.

gudrun wir haben uns eben erst kennengelernt.

heinz ich vertraue gott.

gudrun andere fragen nach dem sternzeichen.

heinz ich weiss es nicht.

gudrun nicht?

heinz nein.

gudrun das kann doch nicht sein.

heinz doch.

gudrun alle kennen ihr sternzeichen.

heinz ich nicht.

gudrun sie können ihre gene nicht für sich behalten.

heinz wieso nicht?

gudrun das ist egoistisch.

heinz wie bitte?

gudrun            seien sie nicht so egoistisch.

heinz             bin ich nicht.

gudrun            ich glaube doch.

heinz             im gegenteil.

gudrun            dann wären sie längst vater.

heinz             ich bin nicht egoistisch. wenn ich etwas nicht bin, dann ist es das. ich gönne mir nichts. egoistisch. das kann ich nicht auf mir sitzen lassen.

gudrun            sie sind bestimmt löwe.

heinz             ich arbeite hart. tag für tag. draussen auf dem meer.

gudrun            wann ist ihr geburtstag?

heinz             bei jedem wetter, ich sehe aus wie ein mann im besten alter, nicht?

gudrun            wann haben sie / geburtstag?

heinz             anfang fünfzig oder so. was haben sie sich gedacht?

gudrun            so ähnlich.

heinz             bin ich aber nicht. ich bin dreiundvierzig, sehe zehn jahre älter aus. die meisten sehen heutzutage jünger aus. ich nicht, ich sehe älter aus, als ich bin. ich wollte nie fischer werden und bin es geworden. was sollten wir sonst mit dem boot und der lizenz machen? vater und mutter bekommen regelmässig geld von mir. jede woche. jede woche. immer montags. zuerst bringe ich ihnen das geld, dann ein bier. seit jahren / jahrzehnten

gudrun            ist ja gut.

heinz             und sie sind nicht krank. und sie gehen nicht sparsam um damit. nein. vater und mutter fahren sogar in den urlaub. sie fahren in den urlaub. nicht ich. ich nicht.

gudrun            kann ich mir auch nicht leisten.

heinz             alle rentner fahren heutzutage in den urlaub, sagen sie, salzburg, madeira /was auch immer.

*gisela weint.*

gudrun            meine grossmutter ist zweimal zur kur / gefahren.

heinz             vater und mutter sind nicht mal gläubig. gar nicht. gehen nicht zur kirche. nicht ostern, nicht mal weihnachten. und ich gebe es ihnen trotzdem. denn ich teile. gebe. gebe von allem. aus überzeugung. von herzen. verstehen sie? nein, sie verstehen / nichts. nichts.

gudrun            ich wollte sie / nicht verletzen.

heinz             ich habe nicht zu hause gelernt zu geben. nein. durch den glauben habe ich diese grosszügigkeit gefunden. nur durch den glauben. ich bin ein tief religiöser mensch, ein bekennender katholik.

gudrun            das habe ich schon verstanden.

heinz             ich danke gott, dass er mir beisteht. und trotzdem habe ich es mir noch nie erlaubt zum vatikan zu reisen. noch nie. egoistisch. ich bin nicht egoistisch. wie unverschämt. einfach mal urteilen. und führen ein leben... ich kann mir es vorstellen. und ob ich das kann. lassen sich aushalten, hartz IV, was weiss ich, tun so, als ob sie die, die arbeiten, um ihr glück beneiden, / dabei könnten sie

gudrun            jetzt hören sie / aber bitte auf.

heinz             auf eigenen füssen stehen. suchen sie einen mann? ist es das? jungfrau sind sie ja bestimmt schon seit 16 nicht mehr. lassen sich wahrscheinlich mal von dem einem, mal von dem anderen... / wie andere sagen: ficken

gudrun            was ist denn / mit ihnen los?

heinz             und beklagen sich, dass sie keinen mann finden. wenn sie das geld hätten, würden sie sich wahrscheinlich / künstlich

gudrun            halten sie doch endlich den mund. sie verdrehen alles. / nichts von alledem.

heinz             befruchten lassen. jetzt bitte ein kind. jetzt. denn wenn sie nicht im richtigen zeitpunkt kommen, werden sie abgetrieben / und später bereuen sie es.

gudrun            das reicht. das ist ungerecht. sie haben abgetrieben, nicht ich. nie in meinem leben. nie. sie sind ja verrückt. was schreien sie so. hören sie auf. ich habe mich getäuscht. sie haben keinen guten gene.

*gudrun geht.*

heinz             sie schänden ihre grossmutter.

*gudrun bleibt stehen, dreht sich um.*

gudrun            ich halte meine grossmutter in ehren.

heinz             nicht, wenn sie ihren ehering tragen.

gudrun            sie kennen mich nicht.

heinz             sie kennen mich auch nicht.

gudrun            ich weine jeden tag.

heinz             ich bin nicht egoistisch.

gudrun        ich weine jeden tag um meine grossmutter.

heinz         ich gebe. ich gebe immerzu. von herzen. aus überzeugung.

gudrun        vor fünf minuten hätte ich sie noch zum kaninchenbraten eingeladen.

*lichtwechsel. musik.*

*gudrun wird zu maria, hält innig ihr kind im arm. heinz fällt auf die knie.*

*ende der musik. lichtwechsel.*